

Nr. 15/16 08

radiomagazin

12. – 25. April www.radiomagazin.ch

Alles übers Radio.



Stimmrecht

Warum Sopranistin
Diana Damrau bei
der Regie mitredet

Goldfrapp
Britisches Duo ohne
Berührungängste

Dange Nwe
Irakischer Sender
ohne Propaganda

FOTOS LIONEL FLUSIN; PD; RADIO DANGE NWE; CHRISTIAN HELMLE



10

Keine Marionette

«Wir bringen oft Dinge ein, an die der Regisseur gar nicht gedacht hat.» – Diana Damrau spricht über ihre Arbeit und was sie mit angewandter Psychologie zu tun hat.



19

Keine Hemmung

«Ich erzählte von meinem Wunsch, Radio zu machen – eine Woche später sass ich beim Sprechtest», sagt Jodok Hess. Der Stagiaire auf der Jazz-redaktion von DRS 2 hat öfters Glück.

5 Keine Grenzen

Alison Goldfrapp (Bild) ist Aushängeschild und die Namensgeberin für ein Duo, das mit experimenteller Popmusik immer wieder die Szene erfrischt. Ein Blick auf die abwechslungsreiche Karriere und ihr jüngstes Kapitel.



6

Keine Parolen

Die meisten Radiosender im Irak sind von religiösen Gruppierungen und politischen Machthabern finanziert und gelenkt – nicht so Radio Dange Nwe (kurdisch für «neue Stimme»). Zwei Mitglieder des Sendeteams waren in der Schweiz zu Besuch und erzählten.

POP

5 Goldfrapp Ein Pop-Duo, das macht, worauf es Lust hat

HINTERGRUND

6 Dange Nwe Das nordirakische Radio kommt ohne Chef aus

AKTUELL

8 DRS 2 Das ist die neue Wortchefin des Kulturkanals

KLASSIK

10 Diana Damrau Die Sopranistin im *radiomagazin*-Interview

LITERATUR

14 Ruth Rendell Eine Frau, zwei Bestseller-Autorinnen

HÖRSPIEL

15 «Vier Juden auf dem Parnass» Unbequeme Frauen der Genies

RADIOMENSCHEN

19 Jodok Hess Ein Jazzpianist am DRS-2-Mikrofon

4 Mischpult/Impressum

9 Aktuell/Audiowelt

9 Webradio/Podcast

12 Jazz-Highlight

12 Klassik | Jazz | World | Country

13 Hörbuch-/Hörspiel-Tipps

14 Nachlese «Disothek im 2»

16 Hörspiel-Übersicht

18 Feedback

20 Auf einen Blick

22 Programm

22 DRS Musikwelle

43 Radio Rumantsch

52 DRS 4 News

58 Virus

58 Empfangsfrequenzen

COVER DIANA DAMRAU (FOTO KLAUS LEFEBVRE)

radiomagazin elektronisch?
www.radiomagazin.ch
 Benutzername: radiomagazin
 Passwort der Woche:

Sopran

Demokratie fördern,

Clandenken, Chaos, Gewalt und religiöse Hetztiraden? Dagegen erhebt Radio «Dange Nwe» seine Stimme. Der Lokalsender im kurdischen Teil des Irak ist basisdemokratisch organisiert. Das *radiomagazin* traf zwei Mitarbeiter bei ihrem Besuch in der Schweiz.

Schalter umlegen, der Generator springt an. Für Shadi Nazer, Techniker und Teekocher beim Sender «Dange Nwe», ist der Handgriff tägliche Routine. Denn der Strom fällt im Irak häufiger aus, als er verfügbar ist. Gleich neben dem ersten Generator steht ein Ersatzgerät. «Dange Nwe», die «neue Stimme», soll nicht plötzlich verstummen.

«Vor dem Start hatten wir Angst, dass uns die Islamisten attackieren und die politischen Parteien das Leben schwer machen», erzählt Falah Murad Khan Shakarm, Mitbegründer des Lokalradios, «jetzt aber fürchten wir uns vor Stromausfällen, Generatorpannen oder einem Defekt des 1-Kilowatt-Senders.» Der steht auf dem Dach des schmucklosen eingeschossigen Gebäudes in Halabja, einem Städtchen im Nordirak, das durch den Giftgasangriff von Saddam Husseins Truppen im Jahr 1988 traurige Berühmtheit erlangte.

Für ein Einzugsgebiet von rund 150 000 Einwohnern bietet die

Lokalstation Nachrichten, Talkshows, selbst produzierte Ratgebersendungen oder Dokumentationen. Und natürlich Musik: kurdische, arabische, türkische, persische und auch viel westliche. Falah ist stolz, seinerzeit als einzige Station in Kurdistan «Sexy Lady», den Hit von Rapper 50Cent, gespielt zu haben.

VÖLLIGE UNABHÄNGIGKEIT

Klar, es habe politischen Druck gegeben, räumt der 33-Jährige ein. Die Politiker wollten, dass das Radio bei den nationalen Parlamentswahlen für die Kurdische Gemeinsame Liste werbe. Das Ansinnen hatte keine Chancen: «Wir lehnen strikt jede religiöse oder parteipolitische Werbung ab.»

Das ist eine Ausnahme in einem Land, wo Radiostationen gern als Propagandamittel eingesetzt werden und unter dem totalitären Saddam Hussein strikte Medienzensur herrschte. Im Nordirak wurde der Äther zwar schon früher freigegeben als im Rest des



Machen Radio ohne Propaganda-Inhalte: Schlair Kamel und Falah Murad Khan Shakarm

, bis die Anlage Abkühlung braucht



FOTOS RADIO DANGE NWE; CHRISTIAN HELMLE

Einen Chef gibt es nicht: Das Team von Radio «Dange Nwe» im kurdischen Halabja

Landes. Wer hier senden darf, bestimmt seit 1991 die teilautonome Regionalregierung. Unabhängige Medien vermochten sich, abgesehen von zwei Wochenzeitungen, dennoch nicht durchzusetzen, und so hält sich von der Patriotischen Union Kurdistans bis zur PKK jeder Politfürst seinen eigenen Sender.

ALLE BESTIMMEN MIT

«Dange Nwe» ist das Gegenkonzept – nicht nur, weil es die einzige Station ist, die das Programm weder mit Koranversen eröffnet noch beschließt. Eine Gruppe von vier Männern und acht Frauen

im Alter von 17 bis 32 trägt den Sender. Einen Chef gibt es nicht. Das Team setzte basisdemokratische Statuten auf. Wie man Radio macht, lernte es von europäischen Rundfunkprofis. Deren Einsatz vermittelte Wadi, eine deutsch-irakische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die «Dange Nwe» mitgründete und finanziell unterstützt.

Das kurdischsprachige Programm richtet sich vor allem an Jugendliche und Frauen. Die Jungen – Bevölkerungsanteil 60 Prozent – sind Hoffnungsträger für eine bessere Zukunft. Und fast die Hälfte der Frauen in der Region

kann weder lesen noch schreiben. «Viele sind alleinstehend, haben Väter oder Söhne während Saddams Herrschaft verloren», sagt Falahs Kollegin, Schlair Kamel. Für die Frauen sei das Radio eines der wenigen Mittel, mit der Umwelt in Kontakt zu bleiben.

LEUCHTENDES VORBILD

Regelmässig werden Politiker befragt. In interaktiven Formaten rufen Hörerinnen und Hörer direkt in die Sendung an, und so wird im Kleinen die Demokratisierung im Irak vorangetrieben. Gesendet wird täglich acht Stunden, in der Mittagshitze braucht

Radiolandschaft im Irak

Nach Saddam Husseins Sturz im Jahre 2003 begannen unzählige Stationen, die neue Medienfreiheit zu nutzen. Heute buhlen über achtzig Radiosender um die Aufmerksamkeit der 27 Millionen Einwohner. Die meisten Sender sind von religiösen Gruppierungen und politischen Machthabern finanziert, entsprechend ideologisch bis tendenziös ist ihre Berichterstattung.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk IMN umfasst fünfzehn Sender. Daneben trotzen einige unabhängige Radios widrigen Umständen. Das Talkradio Dijla etwa, die herausragendste Stimme, wurde im März 2007 von einem bewaffneten Stosstrupp mit einem Sprengsatz vorübergehend lahmgelegt.

Zu den führenden Sendern gehören die US-finanzierten Stationen Sawa, ihr kurdisch ausgerichteteter Ableger Nawa, sowie die englische BBC.

die Sendeanlage mangels Klimaanlage eine Abkühlpause. Dennoch: In seinem Einzugsgebiet schlägt das freie Radio laut einer Zeitungsumfrage sogar die im übrigen Kurdistan beliebteste, 24 Stunden verfügbare Station Nawa.

Jetzt versuchen andere Gebiete im Nordirak, das Konzept von «Dange Nwe» zu kopieren. In Kifri, einer Kleinstadt im Südwesten Kurdistans, traf sich kürzlich eine Gruppe von Interessierten. Sie wollen Arabisch, Kurdisch und Türkmenisch senden, weil hier die drei Volksgruppen friedlich nebeneinander leben.

Thomas Müller